

Magische Häschen

Schnuffeliges Abenteuer

SUE BENTLEY

Magische Häschen

Schnuffeliges Abenteuer

Mit Illustrationen von Angela Swan



ars≡dition

Die Wildkaninchen von der Mondschimmer-Wiese brauchen deine Hilfe!

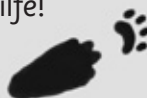
Unser Freund Pfeil versucht, den magischen Schlüssel zu beschützen. Der Schlüssel bewahrt unser Reich vor den Finsterhasen. Pfeil hat eine weite Reise auf sich genommen und braucht deine Hilfe! Kannst du dich um ihn kümmern?



Es ist nicht leicht, das magische Kaninchen zu entdecken. Es ist sehr klein und sein Fell kann jede Farbe annehmen. Du kannst es aber an den winzigen Regenbogen erkennen, die in seinen Augen schimmern.

Danke für deine Hilfe!

Blitz



Oberhaupt der Mondschimmer-Kaninchen

IM MAGISCHEN KÖNIGREICH: PFEIL AUF DER FLUCHT

Endlich war Pfeil wieder bei seiner Kolonie. Der Frühling war zwar schon angebrochen, doch mehr als braunes Gras war auf der Mondschimmer-Wiese nicht zu sehen. Ein Großteil der Wiese war von dem Schmelzwasser, das aus den Bergen herunterfloss, überflutet.

Die Kaninchen in Pfeils Kolonie nagten an den kargen Halmen, die am Ufer des Baches sprossen. Sie alle litten Hunger. Pfeil war gerade noch rechtzeitig zurückgekehrt. Denn nur er konnte die Kolonie retten.

Der Schlüssel, den er an einer feinen Kette um den Hals trug, leuchtete hell auf. Eine Wolke Glitzerstaub erhob sich in die Luft und wirbelte funkelnd umher. Dann senkte sie sich langsam zu Boden. Nun trocknete das Wasser auf der Wiese und auf einmal wurde das Gras grün. Überall schoben sich weiße Schneeglöckchen sowie gelbe und lila Krokusse hervor. An den Weiden zeigten sich die ersten Weidenkätzchen und am Ufer des Baches blitzten jetzt gelbe Osterglocken.



Der süße Duft des frischen Grases und der Frühlingsblumen durchzog nun die Luft.

Hungrig hoppelten alle Kaninchen der Kolonie herbei. Sie begannen, an den frischen Halmen zu knabbern, und wärmten sich in der Sonne. Pfeils Zauber mit dem magischen Schlüssel hatte geklappt.

Übermütig sprangen ein paar jüngere Kaninchen umeinander und kugelten sich über die Wiese. Da hoppelte ein älteres Kaninchen zu Pfeil. Es hatte die Ohren angelegt und sah sehr besorgt aus. Es war das Oberhaupt der Kolonie.

„Blitz, ich grüße dich“, sagte Pfeil und verbeugte sich vor ihm.

„Ich freue mich, dich wiederzusehen, Pfeil“, antwortete Blitz mit warmer, samtiger Stimme.

„Du hast deine Aufgabe sehr gut gemeistert. Wir alle sind froh, dass du der Hüter des magischen

Schlüssels bist. Dich auszusuchen, war eine sehr gute Entscheidung.“

Pfeil richtete sich auf. Er war stolz auf das Lob des Anführers und ein warmes Gefühl durchflutete ihn. Er wollte seiner Kolonie helfen, und er würde alles tun, um den magischen Schlüssel zu beschützen und zu verteidigen. Noch einmal ließ er seine Augen über die Wiese gleiten. Es machte ihn glücklich zu sehen, dass die Kolonie in Sicherheit war. Für alle Kaninchen gab es genügend Gras und frische Kräuter zu knabbern. Niemand musste Hunger leiden. Sein Herz schlug vor Freude höher.

Plötzlich brach Unruhe aus. Zwei Wächterkaninchen kamen aufgeregt auf die beiden zugehoppelt. Blitz hob den Kopf und reckte seine Stupsnase in die Luft. Pfeil spürte, dass die Wächter schlechte Nachrichten brachten.

„Die Finsterhasen kommen!“, quiekten sie da auch schon atemlos. Einer wies mit der Pfote nach hinten. Mit aufgerissenen Augen berichtete er: „Sie versammeln sich gerade und planen einen Angriff. Sie wollen den magischen Schlüssel stehlen!“

Pfeil seufzte. Er wusste genau, dass die Finsterhasen hinter dem magischen Schlüssel her waren. Nur mit ihm würden das Tal und die Wiese der Finsterhasen wieder grün werden. Doch ohne diesen Schlüssel würde die Mondschimmer-Wiese vertrocknen und verdorren. Pfeils Kolonie würde Hunger leiden! Das durfte Pfeil nicht zulassen.

Die Kaninchen der Mondschimmer-Wiese hatten den Finsterhasen schon mehrmals angeboten, mit ihnen zusammen auf der Mondschimmer-Wiese zu leben. Doch das wollten die Finsterhasen nicht.

Stattdessen hatten sie vor, Pfeil den Schlüssel abzuknöpfen und die Mondschimmer-Kolonie zu vertreiben.

Blitz schaute ihn ernst an. „Pfeil“, sagte er eindringlich mit seiner tiefen Stimme. „Du musst noch einmal in die andere Welt gehen. Versteck dich dort, damit die Finsterhasen den magischen Schlüssel nicht finden.“

Pfeil schluckte. Er zitterte am ganzen Körper. Die vielen unbekannten Gefahren, die in der anderen Welt lauerten, jagten ihm Angst ein. In diesem Moment fühlte er sich sehr klein und schutzlos. Doch er wusste auch, dass die Kolonie auf ihn zählte. Also richtete er sich auf und antwortete mutig: „Ich werde sofort aufbrechen.“

Blitz schaute ihn voller Zuneigung an und sagte: „Ich bin stolz auf dich!“

Dann stieß Blitz einen gellenden Pfiff aus.

Sofort hoppelten alle Kaninchen der Kolonie zu ihnen und bildeten einen Kreis um sie. Der Schlüssel um Pfeils Hals leuchtete hell auf. Dort, wo eben noch ein silberweißes, magisches Kaninchen gehockt hatte, kauerte nun ein kleines hellbraunes Hauskaninchen mit braunen Pfoten und einem hellen Gesicht.

„Nutze diese Tarnung!“, rief Blitz laut. Und leise bat er Pfeil: „Komm erst wieder, wenn die Mondschimmer-Wiese neue Magie braucht. Und nimm dich vor den Finsterhasen in Acht. Sie werden dich suchen.“

Pfeil spitzte seine sandfarbenen Ohren. „Ihr könnt euch auf mich verlassen! Die Finsterhasen werden mich nicht erwischen.“

Klopf! Klopf! Klopf! Alle Kaninchen trommelten rhythmisch mit ihren Hinterläufen auf den Boden. Pfeil spürte die Kraft in sich wachsen.



Eine Wolke aus schimmerndem Glitzerstaub
wirbelte um ihn herum und die Mondschrimer-
Wiese verblasste immer mehr vor seinen Augen.
Sein Abenteuer begann ...